

## Ausgezeichnet ...



G. P. Winter



R. A. Lerner



W. Uhl



H. Waldmann



F. Schüth

### Prinz-von-Asturien-Preis für Richard A. Lerner und Sir Gregory P. Winter

Die Stiftung Prinz von Asturien verleiht jedes Jahr den Prinz-von-Asturien-Preis (Premio Príncipe de Asturias) für wissenschaftliche und technische Forschung, die einen „wesentlichen Beitrag zum Fortschritt und zum Wohlergehen der Menschheit“ darstellt. Richard A. Lerner (Scripps Research Institute, La Jolla) und Gregory P. Winter (University of Cambridge) sind die Preisträger des Jahres 2012 und werden für ihre Beiträge zur Immunologie durch ihre Forschung zu Antikörpern geehrt.

**Gregory P. Winter** studierte an der Universität Cambridge und promovierte am Molekularbiologielabor (LMB) des Medical Research Council in Cambridge. Nach Postdoktoraten am Imperial College London und am LMB wurde er dort 1981 wissenschaftlicher Mitarbeiter und war 2006–2011 stellvertretender Direktor der Einrichtung. 2012 wurde er Master des Trinity College Cambridge. Seit 1990 ist Winter Fellow der Royal Society, und 2004 wurde er geadelt. Er erhielt den Preis für seine Arbeiten zur Humanisierung von Antikörpern, damit sie vom menschlichen Immunsystem nicht abgestoßen werden. In *ChemMedChem* erschien kürzlich eine Arbeit von ihm über die inhibierende Wirkung bicyclischer Peptide.<sup>[1]</sup>

**Richard A. Lerner** studierte an der Northwestern University und der Stanford University Medical School und schloss sein Studium 1964 mit dem MD ab. Anschließend ging er zur Scripps Clinic and Research Foundation, La Jolla. Nach vielen Jahren als Präsident des Scripps Research Institute ist er nun Lita Annenberg Hazen Professor of Immunochemistry und Institute Professor sowie Mitglied des Skaggs Institute for Chemical Biology am Scripps Research Institute. Er erhielt den Preis für seine Forschung über kombinatorische Antikörerbibliotheken.<sup>[2]</sup> Lerner gehört dem International Advisory Board der *Angewandten Chemie* an.

### Alfred-Stock-Gedächtnispreis für Werner Uhl

Dieser Preis wird von der Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh) alle zwei Jahre für experimentelle anorganische Arbeiten verliehen. Werner Uhl (Universität Münster) erhält ihn 2012. Uhl studierte an der Technischen Hochschule Karlsruhe und promovierte dort 1980 bei Gerd Becker. 1981–1982 arbeitete er bei der NUKEM GmbH, und 1983 ging er an die Universität Stuttgart, an der er sich 1989 habilitierte und 1990–1992 als Dozent wirkte. 1992 wurde er Professor an der Universität Oldenburg, 1999 wechselte er an die Universität Marburg, und 2004 ging er an die Universität Münster. Ihn interessiert vor allem die Organo-

elementchemie der Elemente der 3. Gruppe von Aluminium bis Indium. In der *Angewandten Chemie* hat er letztthin über frustrierte Lewis-Paare veröffentlicht.<sup>[3]</sup> Uhl ist Mitglied des Editorial Boards der ZAAC.

### Emil-Fischer-Medaille für Herbert Waldmann

Herbert Waldmann (Max-Planck-Institut für molekulare Physiologie und Technische Universität Dortmund) erhält 2012 die alle zwei Jahre von der GDCh für organisch-chemische Arbeiten verliehene Emil-Fischer-Medaille. Waldmann befasst sich mit der Entwicklung neuer Methoden für die Synthese biologischer Sonden. Er gehört dem Kuratorium der *Angewandten Chemie* an, in der kürzlich ein Editorial von ihm zur Wirkstoff-Forschung erschienen ist,<sup>[4a]</sup> und dem Editorial Advisory Board von *ChemBioChem*. Waldmanns Laufbahn und andere Leistungen wurden kürzlich in dieser Rubrik beschrieben.<sup>[4b]</sup>

### Wilhelm-Klemm-Preis für Ferdi Schüth

Ferdi Schüth (Max-Planck-Institut für Kohlenforschung, Mülheim an der Ruhr) wird mit dem Wilhelm-Klemm-Preis ausgezeichnet, der von der GDCh für international anerkannte anorganisch-chemische Forschung verliehen wird. Schüths Interesse gilt der Synthese und Charakterisierung anorganischer Materialien, vor allem aber der heterogenen Katalyse. Kürzlich hat er in *Chemistry—A European Journal* über die Synthese mesostrukturierter Metalloxide berichtet.<sup>[5a]</sup> Schüth, der Mitglied der International Advisory Boards von *ChemCatChem*, *ChemSusChem* und *Chemistry—An Asian Journal* sowie des Advisory Boards von *Advanced Materials* ist, wurde ebenfalls vor kurzem in dieser Rubrik vorgestellt.<sup>[5b,c]</sup>

[1] V. Baeriswyl, H. Rapley, L. Pollaro, C. Stace, D. Teufel, E. Walker, S. Chen, G. Winter, J. Tite, C. Heinis, *ChemMedChem* **2012**, *7*, 1173.

[2] R. A. Lerner, *Angew. Chem.* **2006**, *118*, 8284; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2006**, *45*, 8106.

[3] C. Appelt, J. C. Slootweg, K. Lammertsma, W. Uhl, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 6013; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *50*, 5911.

[4] a) H. Waldmann, *Angew. Chem.* **2012**, *124*, 6388; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, *51*, 6284; b) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 6329; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 6205.

[5] a) H. Tüysüz, C. Weidenthaler, F. Schüth, *Chem. Eur. J.* **2012**, *18*, 5080; b) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 8619; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 8469; c) *Angew. Chem.* **2011**, *123*, 12341; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2011**, *50*, 12137.

DOI: 10.1002/ange.201206202